

PRESSEINFORMATION

Mehr als ein Drittel der Deutschen hätten lieber anderen Beruf gewählt

***Internationale Studie zeigt: Jeder siebte Deutsche bedauert seine
Entscheidung über die getroffene Jobwahl.***

Troy/Hamburg, 20. Mai 2008 – Laut einer aktuellen Umfrage hätten mehr als ein Drittel der deutschen Arbeitnehmer nach der Schule lieber einen anderen Berufsweg eingeschlagen. Jeder Siebte gibt sogar an, den falschen Beruf erlernt zu haben. Dies sind die Ergebnisse einer internationalen Studie des Personaldienstleisters Kelly Services. Die Studie wurde in 33 Ländern unter 115.0000 Jobsuchenden durchgeführt, darunter über 2.000 Deutsche.

Rund 31 Prozent der deutschen Studienteilnehmer gaben an, dass sie sich gerne weiter ausgebildet oder das Studium fortgesetzt hätten. 38 Prozent hätten im Nachhinein sogar eine völlig andere Fachrichtung vorgezogen. 15 Prozent der Teilnehmer gaben an, den falschen Beruf gewählt zu haben, während 20 Prozent sich nicht sicher über den eigentlichen Berufswunsch waren. Ganze 43 Prozent fühlten sich durch die schulische Bildung nicht genug auf das Arbeitsleben vorbereitet. Weitere 21 Prozent gaben an, dass ihre Ausbildung sie nicht ausreichend auf die Arbeitswelt vorbereitet hat.

Die Ergebnisse zeigen, wie Arbeitnehmer über die Qualität ihres Ausbildungssystems im eigenen Land denken. Indische Arbeitnehmer fühlen sich nach eigenen Angaben dank ihrer Schulbildung am Besten für das Berufsleben gewappnet: 69 Prozent der Teilnehmer gaben an, gut für die Arbeitswelt vorbereitet zu sein. Ähnliche Ergebnisse erzielten Puerto Rico (67 Prozent), Indonesien und Thailand (65 Prozent), Polen (63 Prozent), Spanien (61 Prozent), Kanada und Ungarn (59 Prozent) sowie Japan und Mexiko (57 Prozent).

Die wenigste schulische Unterstützung empfanden die Befragten aus Schweden (26 Prozent), Norwegen (27 Prozent), Dänemark (29 Prozent), der Türkei (30 Prozent), der Ukraine (37 Prozent), Russland und Italien (39 Prozent). Die deutschen Teilnehmer liegen zusammen mit den Kollegen aus Frankreich und China auf Platz 24. Insgesamt 42 Prozent von ihnen gaben an, dass sie mit dem Schulsystem gut auf das Arbeitsleben vorbereitet wurden.

„Deutsche Arbeitnehmer fühlen sich durch die schulische Bildung schlecht und durch ihre berufliche Ausbildung nur durchschnittlich auf die Arbeitswelt vorbereitet“, erklärt Jessica Schönfeld, Marketing Manager bei

Kelly Services Deutschland. „Betrachtet man die Werte im internationalen Vergleich, so erzielen die aufstrebenden Industrienationen wie Indien mit 80 Prozent sowie China und Indonesien mit jeweils 76 Prozent hier deutlich bessere Werte.“ Die deutschen Teilnehmer sind gleichauf mit Hong Kong und liegen mit 64 Prozent leicht unter dem weltweiten Durchschnitt (65 Prozent).

Der Vergleich der Bundesländer verdeutlicht regionale Unterschiede bei der Zufriedenheit mit der Ausbildung: So fühlten sich beispielsweise die meisten Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt (75 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern sowie aus Schleswig-Holstein (beide 74 Prozent) während ihrer Berufsausbildung gut auf die Arbeitswelt vorbereitet. In Hessen und Brandenburg können diese Aussage jeweils nur gut ein Drittel der Befragten bestätigen.

In Deutschland sind rund 65 Prozent der Befragten glücklich mit ihrer Berufswahl, wohingegen 15 Prozent angeben, die falsche berufliche Entscheidung getroffen zu haben. Das Saarland steht dabei mit 20 Prozent an oberster Stelle. Am glücklichsten über die Jobwahl scheinen die Sachsen mit 9 Prozent.

Frauen in Deutschland sind mit 24 Prozent unzufriedener mit der beruflichen Ausbildung als Männer (18 Prozent). So geben 17 Prozent der Frauen an, den falschen Berufsweg eingeschlagen zu haben. Bei den männlichen Kollegen sind es 14 Prozent. Sowohl Männer als auch Frauen nennen finanzielle Beweggründe als Hemmnis für einen Karrierewechsel, gefolgt von den Faktoren Zeit und Familie.

Über Kelly Services:

Kelly Services, Inc. (NASDAQ: KELYA, KELYB) ist ein weltweit führendes Unternehmen mit Hauptsitz in Troy, Michigan, USA. Kelly Services bietet Personaldienstleistungen wie Arbeitnehmerüberlassung, Outsourcing, Vendor On-Site und Personalvermittlung und ist in 37 Ländern aktiv. Das Unternehmen vermittelt jährlich mehr als 750.000 Mitarbeiter aus den Bereichen Bürodienstleistungen, Finanz- und Bankwesen, Ingenieurwesen, IT, Recht, Naturwissenschaften, Marketing, Leichtindustrie, Aus- und Weiterbildung und Gesundheitswesen. Der Umsatz in 2007 betrug 5,7 Milliarden US-Dollar. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kellyservices.de.

Kontakt für die Presse:

Pleon GmbH
Nicole Kaul
Bahnstraße 2
40212 Düsseldorf
Tel: 0211/ 9541-2122
Fax: 0211/ 9541-2200
E-Mail: nicole.kaul@pleon.com